



STELLUNGNAHME zum Antrag FDP-Ortschaftsratsfraktion	Vorlage Nr.: Verantwortlich:	5 OV Grötzingen
Einrichtung von Bienenweiden		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Ortschaftsrat Grötzingen	10.07.2019	6	x	

Kurzfassung

Die Ortsverwaltung Grötzingen arbeitet mit großem Engagement an der Balance zwischen einer zeitgemäßen ökologischen Flächenbehandlung und den zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Die Annahme dass extensive Pflege per se die günstigere Alternative ist, bewahrheitet sich in der Praxis leider nicht.

Aus der Analyse von Betriebswirtschaftlichen Daten wird offensichtlich, dass für die ökologische Pflegepraxis ein vielfach höherer finanzieller als auch personeller Aufwand erforderlich ist. Die ökologisch orientierte Pflege von Kleinflächen ist im Faktor 5-6 mal so teuer als die bisher übliche Pflegepraxis.

Leider lassen sich derzeit noch nicht alle Flächen in der wünschenswerten aber aufwendigen Weise, bewirtschaften.

(Die Notwendigkeit nach ökologischer Vielfalt ist aufgrund der aktuellen Diskussionen sowohl in der Bevölkerung als nun auch bei allen politischen Gruppierungen ins Bewusstsein gerückt.

Die Ortsverwaltung Grötzingen betreibt bereits seit geraumer Zeit die Bewirtschaftung der öffentlichen Grünflächen unter ökologischen Gesichtspunkten nach besten Kräften.

Die Grünflächenpflege unterliegt hierbei den beeinflussenden Rahmenbedingungen wie zum Beispiel Verkehrssicherheit, Funktionalität (z.B. Aufenthalts – und Spielflächen), Beschränkung der zeitlichen, personellen, maschinellen oder monetären Ressourcen. Ebenso hat das Entwicklungsziel maßgeblichen Einfluss auf den Aufwand. Relevant ist ferner die Flächengröße der zu bearbeitenden Flächen .

Die Annahme dass extensive Pflege per se die günstigere Alternative ist, bewahrheitet sich in der Praxis leider nicht.

Folgend werden aktuelle Betriebsdaten für die verschiedenen Bewirtschaftungsweisen und die daraus entstehenden Kosten gegenüber gestellt.

A; Landwirtschaftliche artenreiche Extensiv-Wiese:

2-3 Schnitte pro Jahr.

- Große Flächeneinheit > 1000 m² im möglichst rechteckigen Zuschnitt
- Bewirtschaftung mit leistungsfähigen landwirtschaftlichen Maschinen möglich.
- Mahd mittels Großflächenmäherwerk als Traktoranhänger
- Das Schnittgut verbleibt zunächst zur Trocknung und Aussamung auf der Fläche .
- 1-2 Wendegänge mittels Heuwender
- Mähgut verladen mittels automatischem Ladewagen .
- Mähgut kann auch als Futter verwendet werden .
- Beispiel hierfür die Ökologischen Entwicklungsflächen auf dem Knittelberg
- **Kosten: pro m² / Mähgang 0,12-0,15 € -> 0,24-0,36 € /Jahr**

B; Landschaftsrasen wenig bis mäßig artenreich in öffentlichen Verkehrs – und Grünflächen (bisher übliche Pflegepraxis) :

3-5 Schnitte pro Jahr als Mulchmahd.

- In der Regel schmale lang gestreckte Flächeneinheit unterschiedlichster Größe .
- Mahd mit Aufsitzmähergeräten Schnittgut verbleibt gehäckselt auf der Fläche.
- Alternativ mit Selbstladung
- Aufwand für Transport und Entsorgung des Schnittgutes fallen nicht an.
- **Kosten: pro m² / Mähgang 0,03-0,05 € -> 0,15-0,25 € /Jahr**

C; Landschaftswiese, artenreich , extensiv in öffentlichen Verkehrs – und Grünflächen:

2-3 Schnitte pro Jahr .

In der Regel schmale lang gestreckte Flächeneinheit unterschiedlichster Größe .

- Abfall und Unrat sind vorab mit Hand aufzunehmen, um Personen- und Maschinenschäden zu vermeiden.
- Mahd mit handgeführten Geräten, wie Balkenmäher, Motorsense , etc.
- Das Schnittgut verbleibt zunächst zur Trocknung und Aussamung auf der Fläche .
- 1-2 Wendegänge mit Gabel oder Kleinmaschine in Handarbeit
- Zuzüglich Entsorgungskosten , da Schnittgut wegen unkontrollierter Belastung nicht als Futter geeignet.
- Beispiel hierfür der Grünstreifen entlang der Eisenbahnstraße
- **Kosten: pro m² / Mähgang 0,32-0,40 € -> 0,96-1,20 € /Jahr**

Aus der Zusammenschau der Zahlen wird offensichtlich, dass für die ökologische Pflegepraxis ein vielfach höherer finanzieller als auch personeller Aufwand erforderlich ist.

Die Ortsverwaltung arbeitet hier mit großem Engagement an der Balance zwischen einer zeitgemäßen ökologischen Flächenbehandlung und den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Alle Flächen lassen sich deshalb nicht in der aufwendigen Weise bewirtschaften. Die ökologische Bewirtschaftung konzentriert sich derzeit noch auf größere zusammenhängende Flächeneinheiten mit maßgeblich faunistisch wirksamer Vernetzungsfunktion.